

EXKURSIONS – BERICHTE 2019

Exkursion Kehrichtverbrennung Grüze am 9.5.2019



Ganz überraschend haben sich diesmal nur sehr wenig Mitglieder unseres Vereins für diese vielversprechende Führung angemeldet . Gut – dadurch konnte sich der Fachmann des Unternehmens Herr Peter Riesen viel mehr Zeit für ausführliche Erklärungen nehmen . Mit wenigen Worten stellte er sich im grossen Veranstaltungsraum kurz vor und kam dann gleich auf die Geschichte des Abfalls (Müll) zu sprechen .

1874 wurde die erste Müllverbrennungsanlage in England in Betrieb genommen . Hierzulande wurde Anfang des 19. Jahrhunderts der Müll mit Pferdewagen vor die Stadt gefahren . Der „Stinkberg“ bei Winterthur ist ein Beispiel der damaligen

Zeit. 1965 wurde in Winterthur die Kehrichtverwertung – wie man heute sagt – eingeweiht . Durch ständige Erneuerung und Erweiterung steht sie nun seit 2013 als eine der grössten Anlagen schweizweit in Betrieb . Die letzten Gesamtumbaukosten betragen knapp 220 Mil. Franken .

In der Folge kam nun Herr Riesen auf einige technische Daten zu sprechen . Die Anlage läuft ununterbrochen 24 Stunden in einem 3 – Schicht – betrieb . 59 Gemeinden aus den Kantonen ZH und ZG sowie Teile des Tessins sind Müll Lieferanten . Verbrennungslinie mit Kehrichtbunker , Rauchgasreinigung , Energiezentrale mit Dampfturbine , Generator, Luftkondensationsanlage und Rauchgasreinigung sind die wichtigsten Schwerpunkte der Anlage . Ein Monat



lang pro KJ wird die Anlage zwecks Revision abgestellt . Da es aber im Kanton 5 Anlagen gibt , kann durch geschickte Koordination der Betrieb klaglos weitergehen .

Die Stromversorgung von Winterthur wird zu 20 % von der Anlage gespiesen : Der Wirkungsgrad = 45 % : Die Verbrennungstemperatur beträgt 1400 Grad . Temp. Im Kessel = 950 Grd. Von 5 To. Abfall bleibt 1 To. Schlacke . In den Kesseln sind ca. 40 km mit Wasser gefüllte Rohre verlegt . Der entstehende Dampf gelangt zu einer Turbine welche über einen Generator Strom für Winterthur erzeugt. Natürlich wurden von uns auch immer wieder Fragen gestellt , welche Herr Riesen gekonnt und mit Lockerheit souverän beantwortete Abschliessend wurde ergänzend noch ein kurzer Film gezeigt .

Nun ging es zum erwarteten Rundgang .

Zuerst natürlich in die Leitzentrale , vonwo sämtliche Prozesse gesteuert werden . Nur 4 Personen überwachen hier pro Schicht die Abläufe . Und schon gings weiter zum nächsten Schwerpunkt , dem Bunker . Hier wird in einer riesigen 63 000 m3 vollbetonierten Halle der gesammte Müll durch einen ferngesteuerten Krangreifer durchmischt , Anschliessend wird das Material in den Verbrennungsofen mit eben diesem Greifer eingeführt . Nun ging der Rundgang weiter durch die diversen Bereiche der Anlage , wo wir in Natura das sahen , was uns vorher erzählt und im Film gezeigt wurde . Besonders erwähnenswert ist die erzeugte Fernwärme für die Stadt Winterthur , sowie der gewonnene Strom zur Einspeisung ins Netz . Doch schon heute wird weiter für die Zukunft vorausgeplant . Dauert doch so ein Prozess vom Beginn bis Vollendung eines Projektes min. 12 Jahre .

Mit einem herzlichen Dankeschön verabschiedeten wir uns am Schluss der Führung von Herrn Riesen .

